

Am 27.01.2005 sah ich zehn Gimpel (6M/4W) in einer Kleingartenanlage nördlich von Neundorf. Bei einem Besuch des Kurparkes in Schönebeck-Salzellen am 09.02.2005 sah ich längere Zeit 14 Seidenschwänze auf einer Eiche. Anfang Februar stellte ich fest, dass zwei Waldohreulen bei mir im Garten nur ca. drei Meter vom Wohnhaus entfernt ihren Schlafplatz in einer Tanne hatten. Bei Einbruch der Dunkelheit konnte ich die Eulen täglich bei ihren Flügen beobachten. Dies hielt an vom 07.02. bis 30.03.2005. Am 15. Mai beobachtete ich 35 Uferschwalben in der Kiesgrube in Osmarsleben. Im Juli sah ich dort nur einige hundert Meter entfernt einige Male zwei Bienenfresser. Am 24. September sammelten sich ca. 40 bis 50 Bienenfresser zum Abflug nach Afrika. Durch die Mitteilung einer Güstener Bürgerin fand ich im Zentrum von Güsten einen Schlafplatz von Waldohreulen auf Linden- und Kastanienbäumen. Diesen kontrollierte ich bisher vier Mal: 14 Exemplare am 23.10., 28 Expl. am 28.10., 23 Expl. am 03.11. und 40 Expl. am 10.11.2005.

Die Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*) – ein Neubürger im Landkreis Aschersleben-Staßfurt

von UWE NIELITZ

Tierarten, die durch Mitwirkung des Menschen neue Gebiete besiedeln, bezeichnet man als Neozoen. Betrachtet man die Vogelwelt Mitteleuropas in den letzten Jahrzehnten, so haben sich eine Vielzahl von Neubürgern hier angesiedelt. In der Regel handelt es sich dabei um entflogene Tiere, die bei günstigen Umständen zur Fortpflanzung schreiten. In Stuttgart brüten seit Jahren Papageien, in Köln treffen sich 1000 Halsbandsittiche abends am Schlafplatz.

Einige Arten finden so günstige Bedingungen, dass einer räumlichen Ausbreitung nichts im Wege steht. Dies trifft zum Beispiel auf die amerikanische Schwarzkopfruderente (*Oxyura jamaicensis*) und auf die Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*) zu. Beide Arten hatten zuerst frei fliegende, reproduzierende Populationen in Großbritannien. Es folgte eine Besiedelung des westeuropäischen Festlandes.

Die Ausbreitung der Schwarzkopfruderente erfolgt etwas langsamer. In Deutschland ist erst ein Brutplatz bekannt geworden. Meist werden nur Einzelexemplare festgestellt. In unserem Landkreis gelangen in den letzten 15 Jahren drei Beobachtungen im Tagebaurestloch Neu Königsau.

Viel rasanter verlief die Ausbreitung der Nilgans in Deutschland. In den Siebziger Jahren noch auf Holland beschränkt, brüteten ab 1986 die ersten Paare in NRW. Ab 1992 wurden Niedersachsen und Schleswig-Holstein besiedelt. Im Jahr 2000 gelang bei Merseburg offenbar der erste Brutnachweis im Zuge der Ausbreitung in Sachsen Anhalt.

In unserem Landkreis gelangen die ersten Beobachtungen eines Einzeltieres im Frühjahr 1998 im Bereich der Athenslebener Teiche.

Am 25.08.1999 beobachtete S. HERRMANN (GEORGE & WADEWITZ 2000) am Concordiasee ein Paar. In dieser Bergbaufolgelandschaft gelangen auch im Jahr 2000 Beobachtungen von Einzelexemplaren.

Im August 2001 beobachtete S. HERRMANN (GEORGE & WADEWITZ 2002) am Concordiasee ein ad. Exemplar mit 8 Juv., die offenbar hier erbrütet wurden. Hierbei handelt es sich um den 1. Brutnachweis in unserem Landkreis.

Ab dem Jahr 2002 ist mit sechs Beobachtungen (max. 4 Exemplare gleichzeitig) ein rasanter Anstieg der Beobachtungen zu verzeichnen. Zwei Verbreitungsschwerpunkte zeichneten sich ab. Zum einen im westlichen Teil die Tagebaurestseen Königsau und Nachterstedt/Schadeleben weiterreichend durch das Seegelände bis zum NSG „Wilslebener See“ und der Bereich der gesamten Bodeniederung.

2003 wurden insgesamt 37 Beobachtungen gemeldet. Es folgten Brutnachweise bei Frose mit 10 Juv. und Neukönigsau (Balz und Kopulation). In der Bodeniederung wurde Balzverhalten an mehreren Teichen festgestellt. Am Alten Angelteich bei Unseburg am 11.05.2003 sogar drei Paare gleichzeitig.

Im Folgejahr 2004 konnte die Nilgans bereits als Jahresvogel für den Landkreis eingestuft werden. Im Dezember hielten sich bis zu 17 Exemplare gleichzeitig in der Bodeniederung auf. Zwei Bruten am Concordiasee (8 + 1 Juv.) und eine Brut mit 4 Gösselform bei Athensleben verliefen erfolgreich. Im NSG „Wilslebener See“ brütete ein Exemplar ca. 10 Meter hoch in einem Greifvogelhorst.

An diesen Gewässern wurde auch 2005 erfolgreich gebrütet. Der Bestand wuchs weiterhin. Ende Oktober hielten sich am Concordiasee 18 Exemplare und bei Athensleben 33 Exemplare auf. Dazu kommt noch eine Familie mit 4 Jungtieren am Wilslebener See. Zu diesem Zeitpunkt hielten sich also nachweislich mindestens 57 Nilgänse im Landkreis auf.

Die Nilgans gehört somit zum festen Bestandteil unserer Fauna. In der Zukunft sollten aber weiterhin alle Beobachtungen erfasst werden, insbesondere alle Bruten (Meldepflicht bei der Avifaunistischen Landeskommission). Auch die Frage der Überwinterung sollte weiter erforscht werden.

Im Bereich der Bodeniederung existiert eins der größten Brutvorkommen der Brandgans in Sachsen Anhalt. Da die Nilgans ein offenbar dominanteres Verhalten hat, ist auf zwischenartliche Konkurrenz zur Brandgans zu achten.

Literatur:

GEORGE, K. & M. WADEWITZ (1998-2004): Aus ornithologischen Tagebüchern – Bemerkenswerte Beobachtungen aus Sachsen Anhalt. - Apus Band 10-12 (7 Hefte).

Weißstorchfassung 2005 im Landkreis Aschersleben-Staßfurt (2005 – ein Störungsjahr bei den Weißstörchen) von KLAUS LOTZING

Im Jahr 2005 waren alle sechs bestehenden Horste im Landkreis Aschersleben-Staßfurt von Weißstorchpaaren besetzt. Nur in zwei der besetzten Horste kam es zu erfolgreichen Bruten. Insgesamt wurden nur zwei Jungstörche flügge. Somit ergibt sich eine durchschnittliche Jungenzahl je erfolgreich brütendem Paar von 1,0.

In den Weißstorchhorsten des Landkreises Aschersleben-Staßfurt wurden 2005 folgend aufgeführte Brutergebnisse erzielt (HPa – Horstpaare, HPm – Horstpaar mit flüggen Jungen, HPo – Horstpaar ohne flügge Junge, JZ – Anzahl flügger Junge):

Ort	Horststandort	HPm	HPo	JZ	Verluste
Unseburg	Schornstein Gutshof		x	0	0
Tarthun	Scheune am Wehl		x	0	0
Wolmirsleben	Giebel in Ortsmitte	x		1	0
Egeln	Schornstein an der Ehle		x	0	2 Eier
Athensleben	Schäferei	x		1	2 Juv.
Groß Börnicke	Schornstein an der Schule		x	0	0
gesamt		2	4	2	

Gesamt: JZ/HPa: 0,33 JZ/HPm: 1,00

Der Horst in Unseburg war zu Beginn der Brutsaison von einem Horstpaar besetzt. Mehrfach wurden auch Kopulationen beobachtet. Ende Mai kam es zu schweren Horstkämpfen mit Fremdstörchen in deren Folge der Horst aufgegeben und 2005 nicht wieder besetzt wurde.

Der Horst in Tarthun war während der gesamten Brutsaison von einem Horstpaar besetzt. Zu einem Bruterfolg kam es nicht.

Der Horst in Groß Börnicke war bis Anfang Juni von einem Paar besetzt. Mehrfach wurden Kopulationen beobachtet. Zu einem Bruterfolg kam es nicht. Ab Mitte Juni waren nur noch sporadische Horstbesuche von Einzelstörchen feststellbar.

Der Horst in Egeln war anfänglich von einem Horstpaar besetzt. Mitte Mai kam es zu zwei Eiverlusten. Ursachen hierfür sind nicht bekannt. Danach ist der Horst verlassen worden.

In Athensleben waren ursprünglich drei Juv. im Horst. Ende Mai wurde ein Juv. abgeworfen, ca. zwei Wochen später ein zweiter.

Zu bemerken wäre noch, dass die Ankunft der Weißstörche an den Brutplätzen außerordentlich spät erfolgte. Teilweise traf der zweite Brutpartner erst bis zu vier Wochen nach dem ersten Horststorch ein.

Vorläufige Mitteilung über bemerkenswerte Beobachtungen im Jahre 2005 (Odonata, Saltatoria; Aves)

von JOACHIM MÜLLER (JM), ROSMARIE STEGLICH (RS), JOACHIM LOTZING & WOLFGANG HAHN (WH)

1. Erneuter Fund der Gestreiften Quelljungfer *Cordulegaster bidentata* im Harz

Am 2. August stellten LOTHAR BUTTSTEDT (Roßla), Dr. WOLFGANG ZIMMERMANN (Weimar), ROSMARIE STEGLICH & Dr. JOACHIM MÜLLER bei einer länderübergreifenden Exkursion im NSG Großer Ronneberg-Bielstein (Harz) im Quellbereich des Wolfsbachs mehrere unterschiedlich alte (große) Larven von *C. bidentata* fest, die an den parallel verlaufenden Flügelscheiden (Fotobelege von Aufnahmen in einer Schale auf kiesigem Grund liegen vor) klar erkennbar waren. - Nach den neueren Funden der Art 1992

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [49_2006](#)

Autor(en)/Author(s): Nielitz Uwe

Artikel/Article: [Die Nilgans \(*Alopochen aegyptiacus*\) - ein Neubürger im Landkreis Aschersleben- Staßfurt 8-9](#)